

# Friedensregion Bodensee e.V.

## Newsletter Nr. 2

Februar 2020

Weiterleitung erwünscht!!!



### Inhalt:

1. Aktuelles: Bodensee-Friedensweg („Ostermarsch“)
2. Aktuelles: Defender 2020 – Hinweis auf einen Neuen Kalten Krieg?
3. Aktuelles: Seeräume der Deutschen Marine
4. Buchvorstellung: Lesenswertes von Hans-Joachim Maaß
5. Aus dem Verein: Frieder Fahrbach (Vorstandsteam) stellt sich vor
6. Aus dem Verein: Mithilfe erbeten
7. Termine und Aktionen
8. Verschiedenes
9. Wichtige Links für weitere Infos
10. Impressum

\*\*\*\*\*

## 1. Internationaler Bodensee-Friedensweg 2020 in Überlingen

### **Die Friedensbewegung am Bodensee ruft zum traditionellen Ostermarsch auf**

Am **Ostermontag** treffen sich Menschen aus der ganzen Bodenseeregion in Überlingen: von Zürich bis nach Vorarlberg, vom Westallgäu bis nach Oberschwaben und aus dem Hegau. Der Bodensee-Friedensweg ist die **größte Veranstaltung der Friedensbewegung in der Region** und beginnt um 14.30 Uhr auf dem Schulhof der Wiestorschule in Überlingen, zieht mit mehreren Stationen durch die Stadt und endet gegen 17 Uhr mit der Abschlusskundgebung auf der Hofstatt.

Dieses Jahr steht die Veranstaltung unter dem Motto **FRIEDENSKLIMA – Abrüsten und Klima schützen**. Die Zusammenhänge zwischen **Klimawandel, Flucht, Rüstungsproduktion, Kriegen oder bedrohtem Frieden und unserem Lebensstil** stehen im Mittelpunkt des diesjährigen Ostermarsches. Zahlreiche Kriege werden um Ressourcen, Handelswege und geostrategische Räume geführt – um unseren Wohlstand und Einfluss zu sichern.

### **Spannende Redebeiträge stehen auf dem Programm.**

Dazu spricht **Claudia Haydt** von der Informationsstelle Militarisierung in Tübingen. Die Schweizer Nationalrätin **Claudia Friedl** aus St. Gallen stellt die Zusammenhänge von Klimakrise und Militär dar. Der Friedensforscher **Theo Ziegler** zeigt Lösungsansätze auf wie z.B. das Konzept der Badischen Landeskirche: „Sicherheit neu denken - ohne Waffen und Gewalt“. Die Stimme der jungen Generation erhebt die Schweizer Gymnasiastin **Miriam Rizvi**, Sprecherin des Klimastreik St.Gallen. Begleitet wird die Veranstaltung von drei interkulturellen Musikgruppen.

### **Ostermärsche haben eine über 60 jährige Tradition**

Die Ostermärsche gehen auf die **Anti-Atombewegung in England** zurück und fanden **1958** in **London** zum ersten Mal statt. Seit **1988** wird der **Bodensee-Friedensweg** abwechselnd in einer Stadt in Österreich, der Schweiz oder Deutschland durchgeführt. Der Bodensee-Friedensweg wird von einer ‚Spurgruppe‘ aus den drei Anrainerstaaten organisiert und dabei von über **100 Organisationen rund um den Bodensee** unterstützt. So trägt er wesentlich zur Vernetzung über die Grenzen hinweg bei.

Diese Großveranstaltung hat auch jenseits der Tradition der Friedensbewegung einen guten Grund in der Region selbst: die **Ferienregion** rund um den Bodensee hat sich nach dem 2. Weltkrieg zu **einer der dichtesten Rüstungsregionen Europas** entwickelt: angefangen mit dem Luftschiffbau vor dem 1. Weltkrieg in Friedrichshafen reihen sich heute an die 40 Rüstungs- und **Zulieferbetriebe** am deutschen und Schweizer Ufer aneinander. Häufig produzieren sie sogenannte ‚dual-use-Güter‘ - Steuerungs-Elektronik, Getriebe, Sicherheitszäune oder Drohnen sind sowohl zivil als auch militärisch einsetzbar.

### **Ein Klima für den Frieden auch am Bodensee**

Die **zunehmende Militarisierung** durch die geplante Erhöhung des deutschen Verteidigungshaushaltes auf ca. 70 Mio €/Jahr, der Export von Waffen in Krisenregionen, die Stationierung und Modernisierung von US-Atomsprengeköpfen in Deutschland, der Aufbau einer Europäischen

Armee und NATO-Groß-Manöver an der Grenze zu Russland wie im Frühjahr 2020 - all das sind **bedrohliche Zeichen**, gegen die die Friedensbewegung protestiert.

Kommen Sie am Ostermontag nach Überlingen und bringen Sie Freunde mit – nur wenn wir auf die Straße gehen und unsere Stimmen laut erheben, haben wir die Chance, Einfluss zu nehmen und Gehör für eine friedlichere Welt zu finden. Stärken Sie die Friedensbewegung am Bodensee! Wenn Sie für den Friedensweg werben wollen, können Sie bei uns Flyer und/oder Plakate anfordern: [friedensregion-bodensee@posteo.de](mailto:friedensregion-bodensee@posteo.de)

Foto von Frieder Fahrbach vom Bodensee-Friedensweg 2019 in Konstanz:



Und für dieses Jahr (2020) gilt:

**Internationaler Bodensee-Friedensweg**  
**13. April 2020 in Überlingen**  
**Beginn: 14.30 Uhr, Ende gegen 17 Uhr**  
**Treffpunkt: Schulhof der Wiestorschule**  
**Info: <http://www.bodensee-friedensweg.org>**  
**oder bei Frieder Fahrbach, Lindau,**  
**Tel.: 08382-7159317**  
**Email: [lilo.rademacher@web.de](mailto:lilo.rademacher@web.de)**

Den aktuellen Flyer zum Friedensweg finden Sie im Anhang der Mail.

\*\*\*\*\*

## 2. Ist das Großmanöver Defender 2020 als Hinweis auf einen Neuen Kalten Krieg zu verstehen?

Im April und **Mai 2020 plant die NATO mit DEFENDER** (Verteidiger!) 2020 eines der größten Manöver von **Landstreitkräften in Europa** seit Ende des Kalten Krieges. Mit insgesamt **37 000 Soldatinnen und Soldaten aus 16 NATO -Staaten** sowie aus **Finnland und Georgien** wird eine neue Dimension militärischer Aktivitäten erreicht. **Bis zu 20.000 US-GIs** mit entsprechendem schwerem Gerät werden über den Atlantik und anschließend quer durch Europa an die russische Grenze transportiert. Ziel des Manövers ist neben der Zurschaustellung militärischer Überlegenheit die Demonstration einer blitzschnellen **Verlegung kampfstarker Großverbände aus den USA an die NATO-Ostflanke**.

Überall auf dem Kontinent demonstrieren Menschen gegen die lebensbedrohende Umweltzerstörung und für die Eindämmung des Klimawandels. Während die Jugend ihre Zukunft einfordert, praktiziert einer der größten Umweltvernichter unbeeindruckt seine Rituale. Die Verhinderung dieses überdimensionierten Manövers wäre ein erster kleiner Schritt in die richtige Richtung.

**Deutschland wird** mit dem neuen Joint Support and Enable Command der NATO in Ulm, den Umschlaghäfen Hamburg, Bremerhaven und Nordenham sowie den Convoy Support Centern in Garlstedt (Niedersachsen), in Burg (Sachsen-Anhalt) und auf dem sächsischen Truppenübungsplatz Oberlausitz südlich von Weißwasser **zur Drehscheibe der Transporte**.

**Operativ zuständig** für Transport und Manöver ist das US-Heereskommando Europa in Wiesbaden, geleitet wird es über das **EUCOM in Stuttgart**. Datenübertragung und ergänzende Lufttransporte erfolgen über die US-Air Base Ramstein. Parallel finden Truppenübungen auf den US-Übungsplätzen in Grafenwöhr und Hohenfels in Bayern statt.

Während der Transporte wird es zu schweren Einschränkungen des Straßen- und Schienenverkehrs entlang der Transportstrecken kommen. Die Bundeswehr hat mit der Deutschen Bahn AG eine Vorfahrtsregel für alle Militärtransporte vereinbart.

Die Größe des Manövers und die Örtlichkeit entlang der russischen Westgrenze stellen eine Provokation gegenüber Russland dar. **Das Manöver birgt die Gefahr einer möglichen direkten Konfrontation zwischen militärischen Verbänden von NATO und Russland in sich**. Auch der Zeitpunkt wurde nicht zufällig gewählt: **75 Jahre nach der Befreiung Europas vom Faschismus** vor allem durch die Rote Armee marschieren wieder deutsche Soldaten an der russischen Grenze auf. Mit Defender 2020 senden die USA, Großbritannien und Frankreich ein geschichtsvergessenes Signal an den ehemaligen Verbündeten aus der Anti-Hitler-Koalition.

Das Manöver ist eine erneute Zuspitzung der Konfrontationspolitik von NATO und EU gegenüber Russland, die mit der Osterweiterung der NATO 1990 begonnen wurde und zur Einkreisung Russlands führte. Demgegenüber sollten Entspannungspolitik und freundschaftliche kooperative Beziehungen mit Russland das Gebot der Stunde sein. So wie es 1990 in der Charta von Paris von allen europäischen Staaten einschließlich Russland, den USA und Kanada gemeinsam formuliert wurde: **„Das Zeitalter der Konfrontation und der Teilung Europas ist zu Ende gegangen. Wir erklären, dass sich unsere Beziehungen künftig auf Achtung und Zusammenarbeit gründen werden.“**

Während in Deutschland, Europa und der Welt dringend gewaltige Mittel gebraucht werden, um die aktuellen Menschheitsprobleme zu lösen, wird in allen NATO-Staaten zielgerichtet auf die Erhöhung des Rüstungshaushaltes auf 2% des Bruttoinlandsproduktes hingearbeitet. Für

die militärische Aufrüstung werden Mittel und Ressourcen verschlungen, die für soziale, ökologische und infrastrukturelle Aufgaben schmerzlich fehlen.

**Im „2 plus 4“- Vertrag von 1990, der Grundlage der deutschen Einheit, wurde vereinbart: von deutschem Boden soll nur Frieden ausgehen.** Dies ist auch der Kerngedanke des Grundgesetzes, dies muss die Grundlage deutscher und europäischer Politik sein.

Für diese Ziele treten wir ein und sagen entschieden: NEIN zum NATO-Kriegsmanöver Defender 2020

Wir fordern:

- **Entspannungspolitik und politische Konfliktlösungen statt militärischer Konfrontation**
- **Kooperation mit Russland in einem gemeinsamen Haus Europa**
- **konsequente Abrüstung und Umverteilung der freiwerdenden Mittel**

Ein ausführlicher Bericht zu diesem Manöver findet sich zudem auf der Website der Tübinger Informationsstelle Militarisierung, der die negativen Auswirkungen dieses Groß-Manövers eindrucksvoll schildert; sowie unter anderen Links:

<http://www.imi-online.de/2020/01/10/grossmanoever-defender-2020/>

<https://www.rubikon.news/artikel/der-probe-krieg>

<https://m.tagesspiegel.de/politik/nato-manoever-defender-2020-startet-das-sind-die-routen-der-40-000-soldaten-und-das-sind-die-kosten/25436958.html>

\*\*\*\*\*

### 3. Die Seeräume der deutschen Marine

Die Vergabe des Auftrags für den Bau eines neuen Mehrzweckkampfschiffs (MKS 180) der deutschen Marine an ein niederländisches Unternehmen sorgt für Protest. Der unterlegene deutsche Konkurrent German Naval Yards (Kiel) will juristisch gegen die Entscheidung des Verteidigungsministeriums vorgehen und die Vergabe an einen deutschen Generalunternehmer durchsetzen. Die IG Metall Küste fordert, Berlin solle dafür sorgen, dass der Kriegsschiffbau "über die gesamte Wertschöpfungskette ... in Deutschland erhalten bleibt". Das MKS 180 ist - anders als die Fregatte F125 - nicht nur für Einsätze gegen Piraten und gegen Flüchtlinge, sondern der Bundeswehr zufolge "explizit für den hochintensiven, mehrdimensionalen Seekrieg" **gegen die Streitkräfte eines mächtigen Feindes** konzipiert. Als **Einsatzgebiet kommt der Nordatlantik** in Betracht; dort geht es laut Marineinspekteur Andreas Krause vor allem darum, die Kommunikationslinien aus Nordamerika nach Europa zu sichern. Laut Krause kommen künftig auch deutsche Marineeinsätze im Indischen Ozean in Betracht.

<https://www.german-foreign-policy.com/news/detail/8163/>

\*\*\*\*\*

#### 4. Lesenswertes von Hans-Joachim Maaz

*Ein Hinweis: Punkt 4 dieses Newsletters behandelt ein Thema unserer Friedensregion Bodensee e.V., das wir z.B. auch mit den Friedensstifterseminaren abdecken möchten. Es handelt sich dabei verallgemeinernd formuliert um den wichtigen Bereich der persönlichen seelisch-geistigen Entwicklung, die wir bei allen notwendigen politischen Veränderungen keineswegs außer Acht lassen sollten. In diesem Sinne ist auch die folgende Buchbesprechung zu verstehen. Wer sich jedoch nicht mit psychologischen Erklärungsversuchen beschäftigen mag, der sollte diesen Punkt einfach überspringen.*

##### **Die narzisstische Gesellschaft. Ein Psychogramm dtv – SPIEGEL-Bestseller**

Gier – den Hals nicht vollkriegen zu können -, so lautet die mit Abstand häufigste Frage nach den tieferen Ursachen der Krise unseres Gesellschaftssystems. Hans-Joachim Maaz gibt sich mit dieser Antwort nicht zufrieden. Gier, sei es nach Geld oder anderen Lebensvorteilen, so zeigt er, ist als Ausdruck einer narzisstischen Störung zu verstehen. Ein Narzisst ist ein um Anerkennung ringender, stark verunsicherter Mensch. Er tut alles, um die Bestätigung, die er zum Leben braucht, zu erhalten. Diese **narzisstische Kompensation** bedarf ständig erweiterter **Ablenkung durch Konsum, Besitz, Animation und Aktion**. Gier ist ein zentrales Symptom der narzisstischen Bedürftigkeit der meisten Bürger der westlichen Konsumgesellschaften. Besonders ausgeprägt ist diese Störung jedoch bei den Trägern gesellschaftlicher Macht: bei Politikern, Managern und Stars.

Die Frage, warum er die Deutschen für Narzissten hält, beantwortete Maaz in einem Interview der ZEIT wie folgt:

„Dazu muss ich meinen Hintergrund erklären. Ich bin 1943 geboren, also im Nationalsozialismus, vertrieben aus dem Sudetenland nach Sachsen, im Sozialismus aufgewachsen und im Kapitalismus angekommen. Es hat mich immer interessiert, wie es sein kann, dass die Mehrheit einer Bevölkerung eine offensichtliche Pathologie mitmacht. Wir sind begeistert in den Krieg gezogen und haben akzeptiert, dass ein Volk vernichtet wird. In der DDR waren wir dann angepasst, mussten immer nur jubeln oder kuschen. Und heute machen wir mit beim Wachstumswahn, beim Konsumrausch, immer besser, immer höher, immer weiter. Diese Verhaltensweisen sind allesamt gestört.“

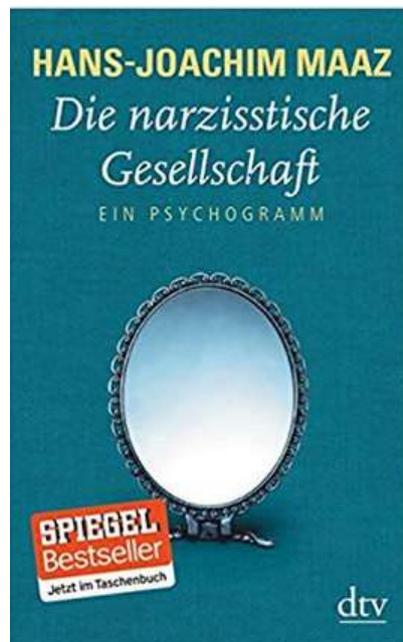
Als äußerst interessant dürfte **Maaz Einschätzung von Kanzlerin Merkel** zu bewerten sein, die auf der Basis seiner psychologischen Kenntnisse eine Art männliches Bedürfnis ihrer deutschen Wähler befriedigt:

„Für meine Begriffe haben wir es da mit einer Mutterübertragung zu tun. Wir Männer haben ja fast alle eine unerfüllte Muttersehnsucht. Aber dass Angela Merkel an die Macht gekommen ist, liegt aus meiner Sicht daran, dass sie gerade so wenig mütterlich ist. Denn Merkel verkörpert wenig gute Mütterlichkeit, damit ist das eigene mangelhafte Mutterbild geschützt. Man erlebt gute Mütterlichkeit, wenn man sich verstanden, angenommen, bestätigt und in seiner Not gesehen fühlt. Kurzum: wenn man wirklich geliebt wird. Aber die **meisten** von uns müssen stattdessen nur die **Erwartungen und Bedürfnisse der Mutter** erfüllen. Wir würden also eine Frau an der Spitze gar nicht aushalten, die diese guten mütterlichen Eigenschaften hätte, weil uns das unseren **eigenen Mangel** schmerzhaft bewusst machen würde. Also haben

wir eine "Ersatzmutter" gewählt, die garantiert, dass wir nicht an unseren Muttermangel erinnert werden.“

Auf die Frage, ob Frauen anders als Männer regieren, antwortet Maaz mit einem markanten „Schön wär’s!“. Er führt hinsichtlich der in der Friedensbewegung als äußerst gefährlich empfundenen Nato-Ost-Erweiterung aus: „In meinen Augen ist es keine gute mütterliche Politik, etwa die Nato einfach nach Osten verlegen zu wollen, wie es unsere Verteidigungsministerin vorschlägt. Eine **gute mütterliche Politik** wäre bestrebt, nicht anzuheizen, nicht das Macho-Gehabe zu verstärken, sondern zu sagen: Leute, wir müssen reden, wir müssen meinetwegen auch die **Interessen der Russen** verstehen und sie nicht einfach nur beschimpfen. Erst wenn man die Motive des Gegenübers versteht, könnte man, glaube ich, auch eine bessere Politik machen.“

Hans-Joachim Maaz erklärt in seinen Büchern eine Sichtweise, die für viele Zeitgenossen noch immer befremdlich wirkt. Wir müssen wohl lernen, dass die psychisch-emotionale Befindlichkeit einzelner Individuen letztlich auch gesamtgesellschaftliche Entwicklungen beeinflusst.



\*\*\*\*\*

##### 5. Das Vorstandsteam stellt sich vor: heute Frieder Fahrbach



Spätzünder - erst mit 63 zur Friedensbewegung gestossen .....

Als ich 2012 meine Praxis von Stuttgart nach Lindau verlegt habe, blieb die Idee von einem **ruhigen Alterssitz** in der heilen Welt der Ferienregion am Bodensee nicht lange erhalten: die **Rüstungsregion hat mir einen kräftigen Strich durch die Rechnung gemacht!** Mit so einem radikalen Wandel hatte ich nicht gerechnet.

Da waren schon tatkräftige und mutige Leute am Werk: 2014 wurde der Verein Keine Waffen vom Bodensee gegründet und hat sich schnell zu einem wichtigen und starken Gegenpol gegen die Rüstungsindustrie und Kriegspolitik entwickelt.

Genauso schnell wurde klar, dass es Alternativen zur militärischen (Un-)Sicherheit und Erfolglosigkeit geben muss: Friedenspolitik, Friedenskonzepte, Friedensbildung und eine Veränderung der Ursachen für Kriege, Gewalt und Ungerechtigkeit. Die Menschen müssen wissen, wie auf zivile Art und Weise Sicherheit ohne Waffen geschaffen werden kann.

Aus einem Arbeitskreis Friedensregion Bodensee wurde mit einer engagierten Gruppe von Idealisten 2019 ein eigener Verein – und es ist gut, eine Gruppe von ähnlich Gesinnten und MitstreiterInnen zu haben. Die Größe der Aufgabe erscheint mir oft überfordernd. So geht es uns jetzt um viel mehr als Abrüstung – **es braucht ein neues Denken für einen grundlegenden Gesellschafts-, Wirtschafts- und Klima-Wandel. Klimaschutz ohne Frieden ist nicht machbar, Frieden ohne Klimaschutz unvorstellbar.** Und die Zeit läuft für Mensch und Natur .....

Das ist nun meine Hauptbeschäftigung geworden, die Vorstellung vom Ruhestand gibt es nicht mehr, für meine Arbeit als Familientherapeut habe ich nur noch 2 Tage in der Woche Zeit. Die Welt braucht gerade etwas anderes .....

Wenn der Wind des Wandels weht, bauen die Einen Mauern – die Anderen Windmühlen ....

\*\*\*\*\*

## 6. Mithilfe für soziale Medien gesucht

Um den **Bekanntheitsgrad der Friedensregion Bodensee** zu steigern und insbesondere auch junge und jüngere Menschen zu erreichen braucht der Verein dringen Unterstützung.

Wer kennt sich aus mit **Facebook, Instagram, Snapshat, WhatsApp, Twitter usw.?** Oder wer kennt eine Person, die solche **social-media**-Kanäle bedienen kann?

Wir wollen für unsere **friedenspolitischen Themen** auf diesem Weg **verbreiten** und sind dringend auf **Unterstützung** angewiesen! Vielleicht kennen Sie jemanden, der unser Anliegen unterstützt und dafür sorgt, dass die Friedensregion Bodensee auch auf Handys wahrgenommen wird!

Hinweise telefonisch entweder 07543/547343 oder schriftlich an [friedensregion-bodensee@posteo.de](mailto:friedensregion-bodensee@posteo.de) ! Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

\*\*\*\*\*

## 7. Termine und Aktionen

13.04.2020: **Internationaler Bodensee-Friedensweg** in Überlingen. Beginn 14:30 Uhr  
[www.bodensee-friedensweg.de](http://www.bodensee-friedensweg.de)

18.04.2020: Saison-Eröffnung der Friedensräume, Lindau Bad Schachen 11:00 Uhr  
<https://www.friedens-raeume.de/DE/Startseite/h>

08.05.2020: Kapitulation Deutschlands und Gedenktag auf dem **KZ-Friedhof** Birnau VVN-BdA

26.3.2020, 14:00 Uhr: Auftakt der "20 Wochen gegen 20 Atombomben in Büchel" mit Arun Gandhi, Aktionen bis August. <https://buechel-atombombenfrei.jimdofree.com/>

Juni 2020: 7. **Frieden-Stifter-Tag** Überlingen, FRB /AK-Treffen

08.07.2020: Flaggentag der **Mayor for Peace**, Lindau, FRB + Friedensräume

05.-12.07.2020: **Ramstein-Aktionstage** <https://www.ramstein-kampagne.eu>

11.-18.07.2020: **Frieden in Bewegung**, Wanderung der Naturfreunde

<https://www.naturfreunde.de/frieden-in-bewegung>

06.-09.08.2020: **Hiroshima-/Nagasaki-Tag** in Überlingen und Radolfzell, Infostand FRB

01.09.2020: **Weltfriedenstag/Antikriegstag des DGB in Friedrichshafen** zur Erinnerung an den Beginn des Zweiten Weltkriegs, VVN-BdA, DGB, FRB

21.09.20: Internationaler **Tag des Friedens der UNO**, Feierlichkeiten in St. Gallen

21.09.20: Kunstaktion „**Waffenthron**“ am Lindauer Hafen, Friedensräume und FRB

05./06.12.2020: **Friedensratschlag Kassel** [www.friedensratschlag.de](http://www.friedensratschlag.de)

VVN-BdA = Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes-Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten

MfP = Mayors for Peace/Bürgermeister für den Frieden

DGB = Deutscher Gewerkschaftsbund

AK-Treffen = Arbeitskreis-Treffen, die es bereits vor der Vereinsgründung gab Einzelheiten und Ansprechpartner zu den aufgelisteten Veranstaltungen können bei der Friedensreferentin unter der Adresse [friedensregion-bodensee@posteo.de](mailto:friedensregion-bodensee@posteo.de) erfragt werden.

**Monatliche Treffen 2020** des AK Friedensregion Bodensee sind jeweils um 16:00h im Paul-Gerhardt-Haus, Jasminweg 19 in Überlingen am Burgberg:

**09.03., 16.04., 18.05., 18.06., 13.07., (13.08.), 14.09., 15.10., 16.11., und 10.12.2020**

Gäste und Interessierte sind willkommen. Bitte bei [christian.s.harms@gmx.de](mailto:christian.s.harms@gmx.de) anmelden

**WICHTIG:** Die **Mitgliederversammlung Friedensregion Bodensee e.V.** findet am 09.03.2020 um 18:00h ebenfalls im Paul-Gerhardt-Haus statt. Eine gesonderte Einladung erfolgt fristgerecht! Auch wer (noch) nicht Mitglied ist und sich einen Eindruck von den Aktivitäten der Friedensregion Bodensee e.V. machen möchte, ist herzlich zur Mitgliederversammlung eingeladen.

\*\*\*\*\*

## 8. Verschiedenes

### **FRIEDEN braucht GELD**

Investieren Sie in Frieden – das ist eine lohnende Geldanlage und dient der Bewegung „Move the money“ oder auf gut Deutsch: „Krötenwanderung“. Mit Ihrem Geld Friedensprojekte unterstützen! Und der Überfinanzierung der Militär- und Rüstungsbranche etwas entgegensetzen

Seit Januar beschäftigen als einen ersten Schritt eine **Friedensreferentin**: Martina Knappert-Hiese erstellt für uns z.B. diesen Newsletter und übernimmt wichtige Pressearbeit. Diese Aufgaben sollen längerfristig abgesichert und ausgebaut werden. Unser Ziel ist es, eines Tages am Bodensee ein **Friedensbüro** einrichten zu können.

Der Vorstand der Friedensregion Bodensee e.V. dankt Ihnen für Ihr finanzielles Engagement!

Unsere Kontoverbindung lautet:

GLS Bank IBAN DE62 4306 0967 8245 8663 00, BIC GENODEM1GLS

Wir können abzugsfähige Spendenquittungen ausstellen – bitte geben Sie Ihre Adresse an.

Sie können uns natürlich auch als reguläres oder als Fördermitglied unterstützen. Wenn Sie uns Organisationen nennen können, die solche Projekte fördern, wenden Sie sich bitte an Martina Knappert-Hiese, Mail: [friedensregion-bodensee@posteo.de](mailto:friedensregion-bodensee@posteo.de)

AUSSERDEM:

Auf Youtube sind tolle Videos zu sehen, wie Menschen rund um den Globus durch gemeinsames Singen ein politisches Bewusstsein wecken wollen. Suchen Sie direkt auf Youtube oder im Internet unter „Sing for the climate“ und lassen Sie sich von verschiedenen Chören anstecken.

Der folgende Link führt zu einem Sänger, der sich auf der Mandoline begleitet, und seinem Freund, der den Text in Gebärdensprache übersetzt:

<https://www.youtube.com/watch?v=UFMRDoi7A5I&list=PL12C473D0D088838D&index=5>

\*\*\*\*\*

#### 9. Wichtige Links für weitere Infos

Zum Ende des Newsletters finden Sie noch wichtige Links zum Thema Frieden, die ausführlicher zu friedenspolitischen Themen informieren.

<https://www.friedenskooperative.de/aktuelles> (Friedensnetzwerk)

<https://www.imi-online.de/> (Informationsstelle Militarisierung)

<https://www.aufschrei-waffenhandel.de/> (Stoppt den Waffenhandel)

<https://www.youtube.com/watch?v=hHKzAIL7q00> (äußerst lebendiger Vortrag von Prof. Austmann, Hochschule Hannover, zur Klimakrise)

<https://www.youtube.com/watch?v=-K2q22FqUmA> (Prof. Austmann zur „Enkeltauglichkeit“)

<https://www.infosperber.ch/Artikel/Politik/Crypto-AG-Schweiz-unter-einer-Decke-mit-dem-CIA> (Operation Rubikon - Geschäfte von BND/CIA über Daten(un)sicherheit)

<https://www.zdf.de/politik/frontal-21/operation-rubikon-100.html> (Operation Rubikon)

<https://www.german-foreign-policy.com/> (äußerst informative Webseite zur Deutschen Außenpolitik und ihren ungesunden Verstrickungen mit Wirtschaft und Ökonomie)

\*\*\*\*\*

#### 10. Impressum

Der Newsletter der Friedensregion Bodensee e.V. wird herausgegeben von der Friedensregion Bodensee e.V., , Friedensreferentin Martina Knappert-Hiese, Altmannweg 8, 88079 Kressbronn

Mail: [friedensregion-bodensee@posteo.de](mailto:friedensregion-bodensee@posteo.de) Telefon: 07543/547343

Internet: <https://www.friedensregion-bodensee.de/>